



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XXIX. An eben denselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

29. Brief

von Herrn

Gay an Herrn Congreve.

Den 7 April 1715.

Herr Pope ist im Begriff, den Mahler Herrn Jervas zu besuchen, dem Herr Addison so eben sitzt; mittlerweile sitze ich in einem Kaffeehause, mitten in einer Wolke von Tobacksdampf, und schreibe diesen Brief. In Will's Kaffeehause geht eine grosse Reichsveränderung vor — Morice hat es verlassen, und besucht ist ein anderes in der Stadt — Titcomb ist zur größten Freude des Herrn Cromwell wieder eingetreten, der schon sehr um einen Freund verlegen war, mit dem er von den Kirchenvätern, und der Kirchenhistorie reden könne. Alles, was ich von ihm lerne, ist Einsicht im Mahlen, und in der Dichtkunst: Herr Pope hat ihm, und Herrn Whiston, der wegen seiner Entdeckung der Meeres-

länge sich in einem Gedichte neulich so berühmt gemacht hat, seine ganze Kenntniß von der Sternkunde zu verdanken.

In der Osterwoche soll Herrn Rome seine Jane Gray gegeben werden. Bey dieser Gelegenheit stellt Madame Oldfield einen Karakter vor, der der weiblichen Natur ganz entgegen ist; denn welches Frauentimmer hat je die Oberherrschaft verschmäht? — Chaucer, wie Sie wissen, hat ein Märchen, wo ein Ritter seinen Kopf rettet, indem er entdeckt, daß es die Sache sey, nach welcher das Frauentimmer am meisten trachtet. Herrn Popen's Homer wird durch den vielen Regen, den wir seither gehabt, und der verursacht, daß die Bögen so sehr langsam trocknen, zurückgehalten: dies macht den Pintof höchst unruhig; er geht icht wirklich damit um, seinen Pfarrer zu bestechen, daß er um schönes Wetter bitte; damit sein Werk vorausgehe.

Es ist kürzlich eine Kritik zu 6 Pfennig über das Trauerspiel the What-d'ye-call it herausgelommen. Mit scharfer Beurtheilungskraft, und vieler Gelehrsamkeit nennt der Recensent mich einen Dummkopf, und Herrn Popen einen

Schurken. Seine Hauptklage geht darauf hinaus, daß des Pilgrim's Progress gelesen wird, dieses, sagt er, stele gerade darauf, daß Cato den Plato läse; und um diese Kritik zu unterstützen, fährt er fort, zu behaupten, daß die Erwähnung von der achten Auflage des Pilgrim's Progress eine augenscheinliche Sticheley auf das Trauerspiel Cato sey, welches, (wie er sich uerlicher Weise ausdrückt,) auch schon achtmal die Presse besucht habe. Er hat sich ebenfalls Mühe gegeben, zu zeigen, daß jede besondere Stelle in diesem Schauspieler auf gewisse schöne Theile des Trauerspiels anspiele, welches ich, wie er sagt, scharfsinnig, und auf eine ruchlose Art mißbraucht habe.

Sir Samuel Garths Gedicht über Lord Clares Haus wird, glaube ich, in der Osterwoche herauskommen.

* * *

Hier nehme ich Herrn Gays die Feder aus der Hand, der mir in Erzählung aller lustigen Vorfälle in diesem Briefe zuvor gekommen ist; es müßte denn seyn, daß Sie es für etwas lustiges

hielten, daß ich bis zwey Uhr nach Mitternacht bey dem Burgunder und Champagner siße, und ein solcher Bruderliederlich geworden bin, daß ich in kurzem es mir zur Schande rechnen werde, wenn jemand glauben würde, daß ich irgend einigem Geschäfte abwarte. Ich fürchte, ich muß mir noch das Podagra an den Hals saufen; bloß um einen modischen Vorwand zu haben, so lange still zu sitzen, bis ich vier Bücher vom Homer übersetzt. Ich hoffe, Sie gegen der Zeit wieder auf zu sehen; damit ich im Bette und auf der Ruhbank meines Vorwiesers seine Stelle einnehmen könne. Halten Sie doch die Polster in Bereitschaft, und lassen die Krüden kürzer für mich machen. Alle Ihre Freunde, nemlich alle, die Sie kennen, theilen mit Ihnen das Ungemach, da das Podagra Ihnen verursacht. Wir alle aber wünschen, daß Sie Ihres Theils auch uns beklagen, die wir heftig verfolgt, und von einer Krankheit — die Kritik genannt — die manchem Poeten tödlich ist, übel gemartert werden. Nun haben wir freylich dann und wann eine gute Stunde, wo uns das Lachen überfällt (wie es denn so bey gewissen Krank-

heiten ist) und Leute, die gut rathen können, sind der Meinung, daß der letzte Anfall nicht so heftig, als vorthellhaft seyn werde; denn Poeten, die die Kritiker anfallen, machen es wie Leute, die von Tarantulen gebissen werden — sie tanzen nemlich um so viel geschwinder.

Herr Thomas Burnet macht, in einer Abhandlung, genannt Homerides, den Vorläufer des kommenden Homers. Seit der Zeit hat er es im recensiren sehr weit gebracht — und nachdem er Homer angegriffen, hat er einen sehr kühnen Anfall auf the What-d'ye-call-it gewagt. Noch aber ist kein Befehl ergangen, Homer und den Pope, *) durch den gemeinen Nachrichten öffentlich zu verbrennen; auch hat der Oberstkämmerer the What-d'ye-call-it, noch nicht von der Bühne verwiesen. Ich bin ic.
 N. Pope.

*) Pope heißt auf deutsch der Pabst, und daher kommt die Zweydeutigkeit.
